

Neue Wettspielformen im Kinderfußball

- ▶ Gründe für die Reform im Kinderfußball
- ▶ Vorstellung der neuen Wettspielformen
- ▶ Vorteile kindgemäßer Wettspielformate
- ▶ Vorbehalte gegenüber den Spielformen



Der IST-Zustand im Kinderfußball



- ▶ Nicht am Spiel beteiligte Spieler!
- ▶ Positionsfixierung: Verteidiger!

Der IST-Zustand im Kinderfußball



- ▶ Nicht am Spiel beteiligter Torwart!

Der IST-Zustand im Kinderfußball



- ▶ Viele Spieler eng um den Ball

Der IST-Zustand im Kinderfußball



- ▶ Viele inaktive Ersatzspieler!
- ▶ Alle 12 Feldspieler laufen dem Ball nach!

Umsetzung im FVN bis 2024/25

- ▶ Der DFB-Bundestag hat 2022 beschlossen, dass ab der Saison 2024/25 die neuen Spielformen im Kinderfußball verpflichtend umgesetzt werden müssen!
- ▶ Der FVN hat sich 2022 zusammen mit seinen Kreisen auf einheitliche Spielformen, Spielregeln und Durchführungsbestimmungen verständigt.
- ▶ Jeder Kreis sollte diese Spielformen ab der Saison 2022/23 in dem Umfang umsetzen und ausprobieren, die er für sinnvoll erachtet.
- ▶ Nach der Erprobungsphase wurde gemeinsam mit den Kreisen über die Erfahrungen gesprochen und danach kleinere Veränderungen vorgenommen.
- ▶ Die Rahmenbedingungen und Erläuterungen für den Spielbetrieb sind im Juni 2023 überarbeitet und veröffentlicht worden.



Bambini: 3 gegen 3 auf je 2 Minitore

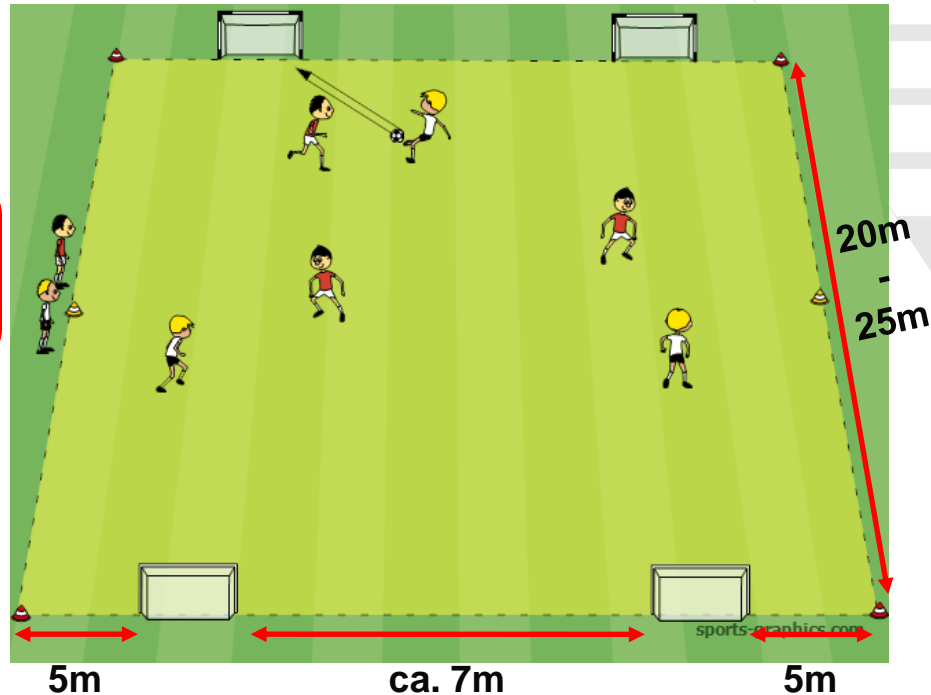


Bei den **G-Junioren** ist ausschließlich im 3 gegen 3 auf Minitore zu spielen.
Empfohlene Spielzeit: 5 x 8 Minuten.

Bambini: 3 gegen 3 auf je 2 Minitore

Bambini-Spielfeld

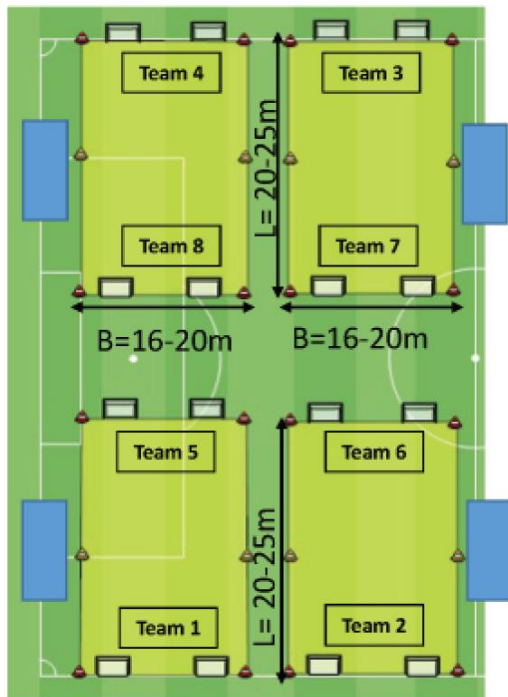
- ▶ Länge: 20-25m
- ▶ Breite: 16-20m



Minitorgröße für alle Altersklassen

Höhe: max. 1,20m
Breite: max. 2,00m

Empfehlung für 4 Spielfelder



Einfache Möglichkeit für Vereine:

4 Felder = 4 Teams pro Verein

Verein A: Teams 1-4

Verein B: Teams 5-8

Fan-Zone:

Eltern können ihre Kinder unterstützen, halten jedoch einen Mindestabstand zu den Spielfeldern ein (entsprechend der FairPlay-Liga).

Coaching-Zone:

Trainer*innen/Team-

Betreuer*innen beider Teams

stehen mit den „Rotationsspieler*innen“ gemeinsam in der Coaching-Zone.

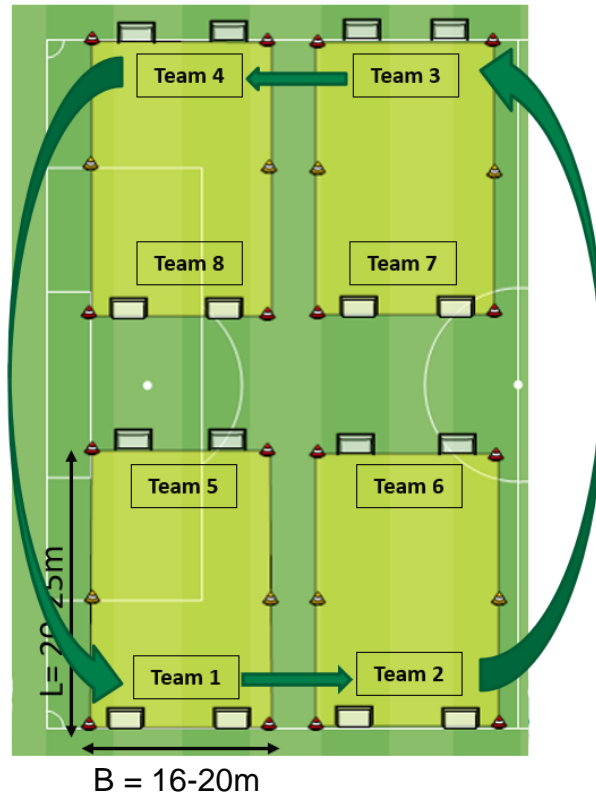


Empfehlung für 4 Spielfelder

Beispiel:

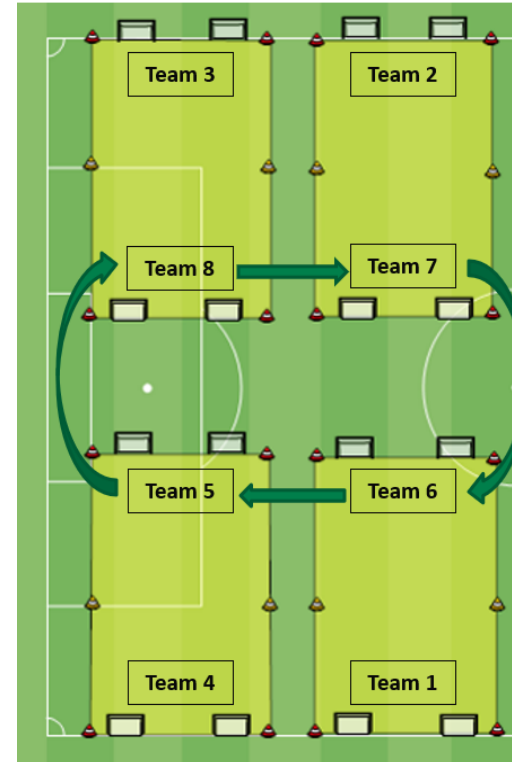
- ▶ Wechsel nach Spielrunde 1

- ▶ Es werden mehrere Spielrunden gespielt!
- ▶ Beispiel: 5 Spielrunden á 8 Minuten



Beispiel:

- ▶ Wechsel nach Spielrunde 2

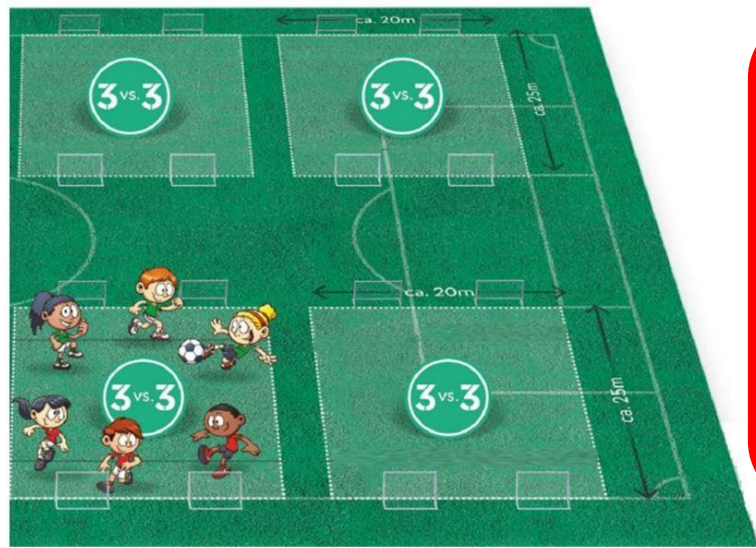


Aufgaben des „Teambetreuers“

- ▶ Die Reihenfolge für das Auswechseln festlegen.
- ▶ Die Spielregeln erklären. Bei Problemen helfen.
- ▶ Das Anstoßrecht ermitteln: Schere-Stein-Papier
- ▶ Für regelmäßiges Auswechseln sorgen: Bei jedem Tor, spätestens aber nach 2 Minuten!
- ▶ Bei ungleichem Niveau evtl. für eine Überzahl des unterlegenen Teams sorgen: z.B. Spiel 4 gegen 3!
- ▶ Nach dem Spiel das Team auf dem Feld belassen oder für den richtigen Felderwechsel sorgen.



F-Jugend: Spielvarianten



F-Junioren- Spielfelder

Minitore:

3 vs 3: 25m x 20m

4 vs 4: 35m x 25m

5 vs 5: 35m x 25m

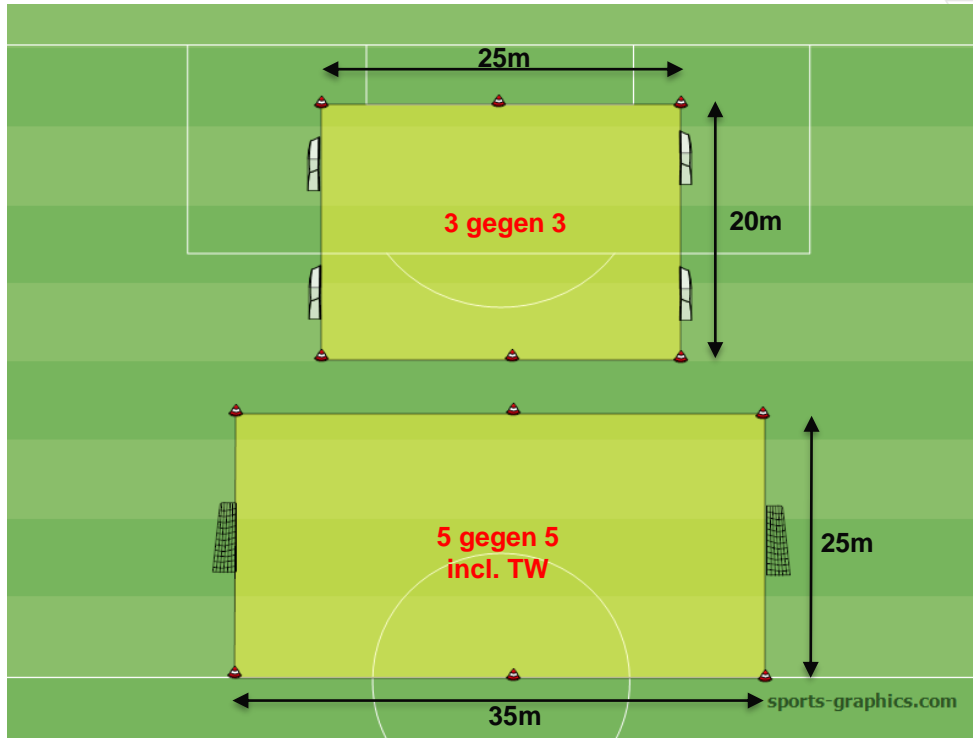
Jugendtore:

5 vs 5 incl. TW:

35m x 25m

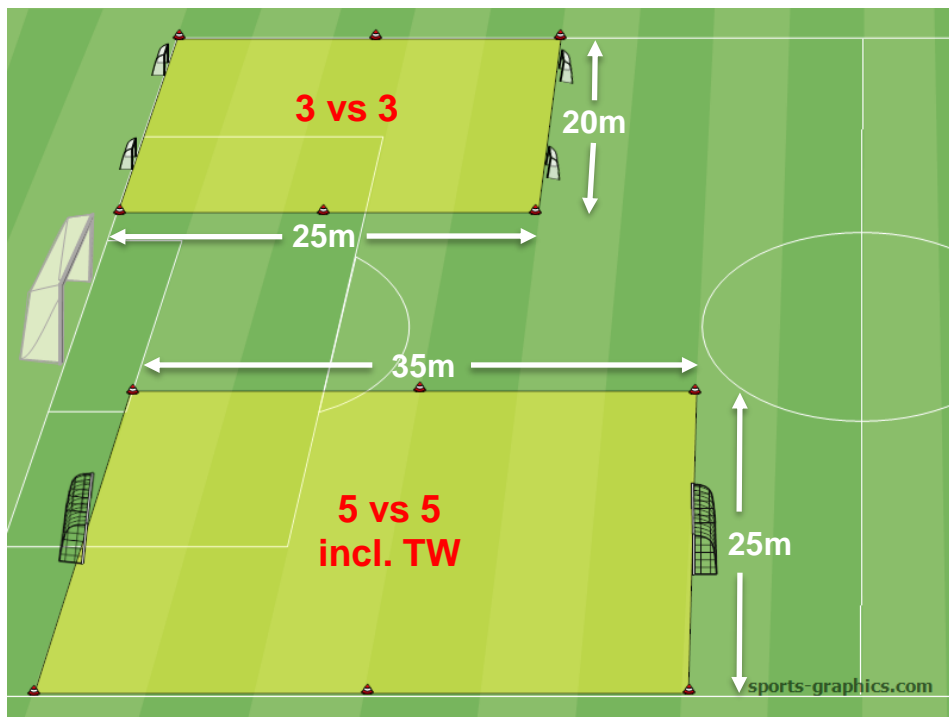
Bei den **F-Junioren** kann grundsätzlich im 3 gegen 3; 4 gegen 4 und 5 gegen 5 gespielt werden. Es sollte mindestens auf einem Spielfeld (falls möglich auf mehreren Spielfeldern) im 5 gegen 5 (inkl. Torwart) auf Jugendtore gespielt werden. Falls es überzählige Spieler gibt, **muss** mindestens ein weiteres Nebenspielfeld aufgebaut werden. Dort empfehlen wir im 3 gegen 3 auf Minitore zu spielen. Empfohlene Spielzeit: 5 x 10 Minuten.

F-Jugend: Aufbau von 2 Spielfeldern



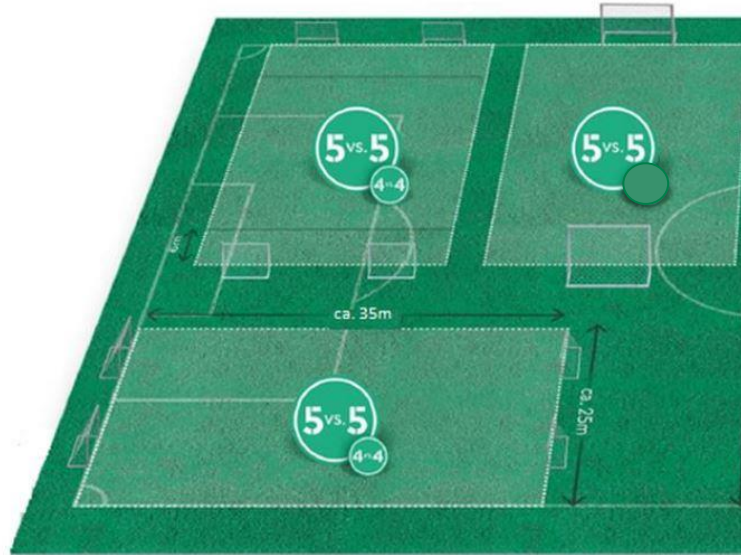
**Ideal,
wie in „Fairplay-Liga“:
Eltern können vom
Spielfeld ferngehalten
werden!**

F-Jugend: Aufbau von 2 Spielfeldern



**Auf kleinen Sportplätzen:
Felder bis zum
Spielfeldrand**

E-Jugend: Spielvarianten



E-Junioren- Spielfelder

Minitore:

3 vs 3: 25m x 20m

4 vs 4: 35m x 25m

5 vs 5: 40m x 25m

Jugendtore:

5 vs 5 incl. TW:

40m x 25m

7 vs 7 incl. TW:

55m x 35m

Bei den E-Junioren kann grundsätzlich im 3 gegen 3; 4 gegen 4; 5 gegen 5 und 7 gegen 7 gespielt werden. Es sollte mindestens auf einem Spielfeld (falls möglich auf mehreren Spielfeldern) im 7 gegen 7 mit Torwart auf Jugendtore gespielt werden. Falls es überzählige Spieler gibt, **muss** mindestens ein weiteres Nebenspielfeld aufgebaut werden. Dort empfehlen wir im 3 gegen 3 auf Minitore zu spielen. Empfohlene Spielzeit: 6 x 10 Minuten.

Spielmodus für die Saison 23/24:

Bei den **G-Junioren** ist ausschließlich im 3 gegen 3 auf Mini-Tore zu spielen.

Bei den **F-Junioren** kann grundsätzlich im 3 gegen 3; 4 gegen 4 und 5 gegen 5 gespielt werden.

Es sollte mindestens auf einem Spielfeld (falls möglich auf mehreren Spielfeldern) im 5 gegen 5 (inkl. Torwart) auf Jugendtore gespielt werden.

Für überzählige Spieler muss mindestens ein weiteres Nebenspielfeld aufgebaut werden.

Bei den **E-Junioren** kann grundsätzlich im 3 gegen 3; 4 gegen 4; 5 gegen 5 und 7 gegen 7 gespielt werden.

Es sollte mindestens auf einem Spielfeld (falls möglich auf mehreren Spielfeldern) im 7 gegen 7 mit Torwart auf Jugendtore gespielt werden.

Für überzählige Spieler muss mindestens ein weiteres Nebenspielfeld aufgebaut werden.

Warum 2 x 2 Tore?

- ▶ Zwei Tore im Angriff führen zu einer besseren Strukturierung des Spiels in die Breite und zu (auch unbewussten) Spielverlagerungen.
- ▶ Ein einziges Minitor könnten verteidigende Kinder ganz leicht zustellen. Bei 2 Toren ist dies eigentlich nicht mehr möglich.
- ▶ Dadurch fallen viel mehr Tore und die Kinder haben alle ihr Erfolgserlebnis!
- ▶ Weiterhin sind 2 Tore für die Angreifer elementar für das instinktive Erlernen von Täuschungen im Rahmen von **Dribblings**.

2x2
Tore



Warum 3 Spieler?

- ▶ 3 Spieler ermöglichen die Staffelung in Tiefe und Breite sowie die angestrebte Dreiecksbildung.
- ▶ Weiterhin erhöht sich die **Ballkontaktzahl** massiv gegenüber Teams mit höherer Spieleranzahl.
- ▶ Die geringe Spieleranzahl reduziert den Komplexitätsdruck und führt in diesem Alter zu mehr gelingenden Situationen und damit zu schnellerem Lernen.

3
Spieler



Warum Rotation?

- ▶ Die Rotation sorgt für beide Teams für gleiche Spielzeiten für alle Kinder unabhängig von Alter, Gewicht, Geschlecht, Könnensstand.
- ▶ Weiterhin schützt sie die Trainer vor unnötigen Konflikten mit den Kindern und Eltern im Hinblick auf Einsatzzeiten.

Rotation



Warum Eindribbeln/Einpassen?

- ▶ Die Alternativhandlungen bei Seitenaus, Abstoß, Anstoß, Freistoß führen dazu, dass die Kinder ständig zwischen Handlungsalternativen abwägen und entscheiden müssen.
- ▶ Weiterhin lernen die Kinder, das Spiel schnell fortzusetzen, was zu einer besseren Aufrechterhaltung der Aufmerksamkeit aller beteiligten Spieler führt.
- ▶ Verringerung des Kopfballspiels.

**Eindribbeln
Einpassen**



Warum keine Traineranweisungen?

- ▶ Das Unterlassen von Handlungsanweisungen wie „Spiel ab!, Lauf!, Geh nach links!“ etc. ermöglicht dem Kind über „Versuch und Irrtum“ selbst zu lernen welche Entscheidungen richtig und falsch sind.

**Keine
Traineranweisungen**





In einer Vereinsumfrage geäußerte Vorbehalte gegen die neuen Wettbewerbsformen im Kinderfußball:

Das Mannschaftserlebnis („Teamgedanke“) geht verloren

- ▶ Der Teamgedanke wird im Kinderfußball vor allem durch andere gemeinsame Maßnahmen getragen, die meistens im außersportlichen Bereich liegen: Ausflüge, Weihnachtsfeier, Grillen mit Eltern ...
- ▶ Wo bleibt der Teamgedanke beim Spiel 7 gegen 7, wobei einige Kinder gar nicht erst im Kader sind oder kaum Spielzeit bekommen? Kinder sind von Natur aus Ich-bezogen; Mitspieler werden meist nicht gesehen; Ich und der Ball!
- ▶ Ab der D-Jugend ist es sinnvoll, den Teamgedanken auch im Wettspiel hervorzuheben. Hier geht es dann auch um sportlichen Erfolg, für den eine „Mannschaftsleistung“ wichtig ist.
- ▶ Wichtiger ist das Ziel: Kinder lernen mit Sieg und Niederlage umzugehen. Mit mehr Spielen und anderen Gegnern ist die Wahrscheinlichkeit höher, am selben „Spieltag“ mehrere Erfahrungen in diesem Bereich zu machen.



Das Torwartspiel (Technik & Taktik) wird im Wettspiel nicht gefördert.

- ▶ Nur im Bereich der Bambini (G-Junioren) wird nicht auf ein Tor mit Torwart gespielt!
- ▶ Man muss nicht schon als Bambini Erfahrung als Torwart gemacht haben, um später einmal ein Top-Torwart zu werden.
- ▶ Die Basistechniken mit dem Fuß sind auch für spätere Torwarttalente wichtiger!
- ▶ Im Training soll nicht auf Torschüsse auf ein Tor mit Torwart verzichtet werden!
- ▶ Alle Kinder, die im Training gerne einmal ins Tor wollen, dürfen dann auch einmal Torwart sein!



Der Aufwand für den Aufbau der Spielfelder ist zu groß?

- ▶ Der Aufwand ist größer aber nicht zu groß!
- ▶ Die Spielfelder können mit Hilfe von anwesenden Eltern schnell markiert werden.
- ▶ Eine Spielfeldhälfte ist meistens ausreichend, um 3-4 Spielfelder zu markieren!
- ▶ Nach einer „Gewöhnungsphase“ wird der Aufbau immer besser und schneller gelingen!



Es werden zu viele Helfer/Betreuer benötigt?

- ▶ Jedes Team benötigt einen „Teambetreuer“. Dies kann gerne auch ein Elternteil sein, weil keine Coaching-Aufgaben anfallen!
- ▶ Im Kinderfußball sind in der Regel genügend Erwachsene anwesend, die neben dem Trainer und Co-Trainer als Teambetreuer fungieren können!
- ▶ Nach einer „Gewöhnungsphase“ wird die Aufgabe des Teambetreuers immer selbstverständlicher!
- ▶ Es sind also mehr „Betreuer“ erforderlich, aber nicht zu viele!



Es werden viele Minitore benötigt

- ▶ Das stimmt. Allerdings gibt es die erforderlichen Tore für jeden Geldbeutel.
- ▶ Es handelt sich zunächst um eine einmalige Anschaffung. Die Lagerung der Minitore ist abhängig von deren Beschaffenheit und Möglichkeiten des Vereins.
- ▶ Minitore bereichern in jedem Fall auch das Training!



Kinder lernen nicht, auf verschiedenen Positionen zu spielen!

- ▶ Im Kinderfußball sollten die beiden Spielsituationen „Angreifen und Verteidigen“ im Vordergrund stehen. Dieser stetige Wechsel kann im Spiel auf Minitore hervorragend umgesetzt werden.
- ▶ Im Spiel auf Jugendtore mit Torwart sollen die Kinder auf unterschiedlichen Spielpositionen eingesetzt werden. Weil der Trainer keinen Ergebnisdruck hat, ist diese Forderung viel besser umsetzbar.
- ▶ Man muss nicht als F- und E-Junior nicht immer nur eine Position spielen, um später ein besserer Spieler zu sein (auch nicht auf dieser Position). Die allgemeine Spielerfahrung und Ausbildung ist wichtiger als als die positionsspezifische.



Es gibt Probleme bei unterschiedlicher Spielerzahl von 2 Vereinen

- ▶ Zu Beginn der Saison melden die Vereine an den Kreis die ungefähre Spielerzahl.
 - ▶ Somit kann der Kreis bei der Staffeleinteilung Rücksicht nehmen.
-
- ▶ Trotzdem kommt es vor, dass unerwartet sehr unterschiedliche Spielerzahlen aufeinander treffen.
 - ▶ Im Extremfall kann es auch sein, dass ein Verein ein Team mehr stellt als der andere Verein. Dann muss es auch möglich sein, dass man gegen sein eigenes Team spielt.
 - ▶ Ergebnisse werden ja ohnehin nicht notiert.



Fazit: PRO & CONTRA

- ▶ Die **Vorbehalte** beziehen sich hauptsächlich auf organisatorische Probleme und den fehlenden Torwart.
- ▶ Die meisten Vorbehalte können allerdings entkräftet werden.
- ▶ Die **PRO**-Argumente hinsichtlich der Frage „Wie lernen Kinder besser das Fußballspielen?“ sind eindeutig belegt und sollten den Erwachsenen wichtiger sein!



Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!



Spieleranzahl = Logische Entwicklung



C-Jugend: 11 gegen 11



D-Jugend: 9 gegen 9



E-Jugend: 7 gegen 7



F-Jugend: 5 gegen 5



Bambini: 3 gegen 3

komplex



einfach



Spielregeln

Gleiche Regeln	Bambini / F-Junioren / E-Junioren
Spielbeginn	Schere-Stein-Papier
Anstoß	Von der eigenen Grundlinie als Dribbling oder Pass (Tore nur indirekt, Abstand mind. 4m)
Abstoß	Von der eigenen Grundlinie als Dribbling oder Pass (Tore nur indirekt, Abstand mind. 4m)
Eckstoß	Von der Spielfeldecke als Dribbling oder Pass (Tore nur indirekt, Abstand mind. 4m)
Ausball	Eindribbeln oder einpassen von der Seite (Tore nur indirekt, Abstand mind. 4m)

„Penalty“ (Strafangriff) ab F-Jugend

Zur Ausführung des Penalty darf ein Spieler der gefoulten Mannschaft vom Mittelpunkt des Spielfeldes weg alleine auf den gegnerischen Feldspieler bzw. Torwart zudribbeln. Der verteidigende Feldspieler (bei dem Spiel auf Minitore) bzw. der verteidigende Torwart (bei dem Spiel auf Jugendtore) muss vor der Ausführung auf der Grundlinie stehen. Alle übrigen Spieler stehen hinter dem ausführenden Penalty-Spieler und halten einen Abstand von mindestens 7m ein (besser: stehen auf der hinteren Grundlinie). Sobald der Penalty-Spieler losdribbelt, dürfen alle übrigen Spieler ins Spielgeschehen eingreifen und das Spiel läuft weiter.



Ungleiche Regeln	Bambini	F-Junioren		E-Junioren	
		Minitore	5 vs 5 incl. TW	Minitore	7 vs 7 incl. TW
Regelwidriges Spiel	Die gegnerische Mannschaft bekommt den Ball und nimmt das Spiel durch Dribbling oder Pass wieder auf. (Abstand mind. 4m)	Bei Regelverstoß in der eigenen Hälfte: <u>Penalty</u> für das gegnerische Team. Bei Regelverstoß in der gegnerischen Hälfte: Indirekter Freistoß am Ort des Vergehens (Abstand mind. 4m)	Nur indirekte Freistöße am Ort des Vergehens (Abstand mind. 4m)	Bei Regelverstoß in der eigenen Hälfte: <u>Penalty</u> für das gegnerische Team (Abstand mind. 7m). Bei Regelverstoß in der gegnerischen Hälfte: Indirekter Freistoß für das gegnerische Team am Ort des Vergehens (Abstand mind. 4m).	
Schusszone	ohne	Die <u>Mittellinie</u> markiert die Schusszone, ab der Tore erzielt werden dürfen.		Das <u>Spielfeld</u> drittel vor dem gegnerischen Tor umfasst die Zone, aus der heraus Tore erzielt werden dürfen.	
Rückpassregel	Kommt nicht zur Anwendung	Kommt nicht zur Anwendung		Kommt nur beim Spiel 7 vs 7 mit Torwart zur Anwendung	

Weitere Infos sh. „FVN-Rahmenbedingungen und Erläuterungen für den Spielbetrieb“:

Mannschaftseinteilung, Spieldauer, Torgrößen, Mannschaftsgröße, Rotation (Auswechslung), Penaltydurchführung, Modus (Wechsel der Spielfelder), Fairplay-Regeln...

„Es spricht nichts dagegen, altersgerechte Varianten anzuwenden, wenn die Trainer der anderen anwesenden Mannschaften einverstanden sind. Das gemeinsame Ziel ist es, allen Kindern Spaß am Fußballspiel zu vermitteln!“